J.W. 69313

Liebe gute beste Lotte.

Paris Mittwoch den 18ten Juny

Eben kommen wir von Chopin zurück ich ganz glücklich über meine [illegible] Landsleute [illegible] ist ein Engel daß sie so lange in Paris verweilt und sich so [illegible] zeigt und da fanden wir Ihren lieben Brief mit dem Wechsel zu [illegible] und [illegible] Geld. Ich will zugleich Ihnen, beste Lotte, den Empfang desselben bestätigen und schnell schreiben damit Sie recht bald erfahren allen [illegible] über das [illegible] der Gelder sind. Montag [illegible] nachdem wir den Brief zur Post getragen, nahmen wir uns vor, einige Wohnungen anzusehen, denn Chopin zieht in die rue blanche und unser terme endet auch am 15 July, da ist Chopin aber noch hier folglich müssen wir ein Obdach für unseren [illegible] suchen. Wir hörten von einer kleinen Wohnung rue Pigale, da gingen wir gleich hin; die concierge wollte anfangs gar nichts von meublirten Zimmern wissen, als ich aber fragte, [illegible] eine Dame die in dem Hause wohne [illegible] bitte uns dafür gewinnen, fragte sie, est ce cette dame qui reste là haut au N° 16 Madame [illegible] (das ist Sand.) Nun wir sehen, da es ein Homme de lettre und [illegible] Liszts besucht, kennt er Sand und die mag diese Wohnung für jemand bestimmt haben. Wir bestanden auch nicht ferner darauf die Zimmer zu sehen, die concierge rieth uns aber doch in einigen Tagen noch einmal vorzusprechen. Wir gingen die die rue blanche auf und ab, die ersten 20 Häuser sind wunderschön und da ist die Straße lebhaft, dann aber kommen kleine Häuser und Gärten, so daß es dort ganz öde ist — et ce n'est rien pour nous. Eine sehr hübsch meublirte Wohnung sahen wir, wo es für die [illegible] Möbel angenehm gewesen wäre, besonders der Salon war nett, das Schlafzimmer aber mansardirt und mit 3 großen Fenstern versehen, wo das Bett hübsch im [illegible] ein großes agrément [illegible] allerliebsten Garten den wir hätten benützen können, das war lockend, ich [illegible] Liszts und Mandevilles [illegible] aber sie wollten 200 francs de monatl. und das war uns für die rue blanche zu theuer, anfangs [illegible] gar 150 dann 125 endlich 100. die Eigenthümerinn war sehr [illegible] und wir sagten nicht zu. Wir wollten zu Hause gehen und bogen in die rue St. Lazare. Da erblickte ich maison meublée. Wir fragten um Wohnungen und sahen eine um 50, klein, nicht übel Zimmer aber schmutzige [illegible] und [illegible], endlich 2 um 60 francs wovon wir die eine [illegible] besichtigten. Die rue St. Lazare ist breit und lebhaft aber nicht elegant [illegible] die Wohnungen billiger [illegible], die alle [illegible] [illegible] Häuser haben. [illegible] ist die [illegible] bequem, von der Chaussée d'Antin [illegible] 20 Schritte [illegible] aber so der rue blanche sehr nahe wo wir wegen Chopin glaube ich näher dran gesetzt sein, und [illegible] rue Pigale voilà le sublime! Auch die Chaussée d'Antin sind wir dem Boulevard nahe und von allen unseren Bekannten nicht ferner [illegible] von Mandeville [illegible] ihrer künftigen Wohnung, denn sie ziehen [illegible]. Die Wohnung ist im ersten Stock, die Fenster auf die Straße, man [illegible] durch eine [illegible] und einen kleinen corridor, da ist gerade eine Thüre in den Salon, und links in das Schlafzimmer, [illegible] Zimmer, mehr lang als breit, sehr [illegible] meublirt, haben keine quarreaux sondern [illegible] Böden, jedes enthält einen [illegible] Wandschrank und das Schlafzimmer ein sehr geräumiges cabinet de toilette so daß wir unsere [illegible] bequem